Nr. 396. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 26. August 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zur Reise des Kaisers.

Petersburg, 23. August. Der heutige Sonnabend war der letzte Tag, den unser kaiserlicher Herr auf russischem Boden verlebte. Im Laufe des Vormittags erledigte Se. Majestät zunächst die nöthigen Regierungsgeschäfte und stattete darauf den verschiedenen Mitgliedern der kaiserlichen Familie, die zerstreut um Peterhof herum ihre lauschigen Landsitze haben, einen Besuch ab. Das Gabelfrühstück wurde gemeinsam eingenommen; man speiste hierbei an verschiedenen kleinen Tischen, eine Sitte, die sich auch an den Berliner Hof verpflanzt hat und an den bekannten Donnerstag-Abenden der verstorbenen Kaiserin Augusta stets zur Anwendung kam. Nachmittags wurden die bei Peterhof gelegenen Steinschleifereien besichtigt und eine Ausfahrt nach dem englischen Palais unternommen. Die Herren der Umgebung machten andere Ausflüge und der Reichskanzler erging sich ganz allein in den Gärten von Peterhof.

Abends 8 Uhr fand alsdann im Speisesaal des kaiserlichen Schlosses eine große Festtafel statt. Es waren 164 Einladungen zu ihr ergangen und den Saal füllten, wie der Hoffourier erzählte, 160 Diener, so daß man bereits eine Stunde vor Beginn des Soupers in einen Ameisenhaufen hineinzusehen glaubte. Die kaiserliche Haupttafel war im offenen Viereck aufgebaut, senkrecht zu ihr standen noch drei andere Tafeln. Wenn im Jahre 1888 köstliche goldene Prunkstücke die Tische geziert hatten, so standen diesmal auf der Kaisertafel zwölf silberne Gruppenbilder, die in ihrer Reihenfolge den Aufbruch zur Jagd, deren Verlauf und die Heimkehr schildern. Jeder Aufsatz war in Form, Aufbau und Ausführung ein Meisterstück, alles Londoner Arbeit und vor 75 Jahren vom Kaiser Alexander I. in der englischen Hauptstadt bestellt. Der Frühling schien mit seinen schönsten Blumen, der Spätsommer mit seinen schmackhaftesten Früchten seinen Einzug gehalten zu haben; ein Stück des sonnigen Südens lachte uns aus den duftenden, fremden Blumen, wie den Trauben, Ananas und Pfirsichen entgegen. Die Karaffen, welche Portwein und Sherry enthielten, waren mit Goldfiligran überzogen oder sie waren, um es technisch richtiger auszudrücken, darin hineingeblasen worden. So gab es noch mancherlei zu sehen, das herrliche Porzellan, die kleineren Aufsätze und so manches andere.

Den Ehrenplatz nahm die Kaiserin ein, zwischen unserem kaiserlichen Herrn zur Rechten und dem Großherzog von Hessen zur Linken; gegenüber seiner Gemahlin saß der Zar in der Uniform des preußischen Alexander-Garde-Regiments und mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens. Rechts vom Kaiser Wilhelm saßen die Großfürstin Elisabeth, Prinz Heinrich von Preußen, die Gräfin Schuwalow, der Großfürst Georg, zweiter Sohn des Kaisers, Frau Gräfin Woronzow und der Großfürst Alexis; die Großfürstin Xenia, der Herzog Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Frau Solskaja, Großfürst Wladimir und Großfürst Sergius vervollständigten nach links zu diese vornehme Reihe. Die Großfürstin Sergius und der Thronfolger bildeten nach rechts, die Großfürstin Wladimir und der Erbgroßherzog von Hessen nach links hin die Nachbaren des Zaren; an dem linken Schenkel speisten an der inneren Seite neben einander der Reichskanzler v. Caprivi, Herr v. Giers und der Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, in ihrer Nähe der Botschafter General von Schweinitz.

Die Tischkarte verzeichnete, mit dem russischen Doppeladler gekrönt, folgende Speisen: Potages Portugais à la Tortue; Crême de Petits Bois; Petits Pâtées; Sterlet au Champagne; Longe de Veau à la Jardinière; Mousseline de Gibier à l'Imperiale; Cotelettes froides de foie gras; Punch; Canetons et Poulardes rotis; Salade; Artichauts, Sauce hollandaise; Ananas à la créole; Glace; Dessert.

Die Tafelmusik wurde von der Hauskapelle, welche der wohlbekannte Hans Fliege leitete, gestellt; zum Vortrage gelangten ein Marsch Friedrichs des Großen, die Jubelouvertüre von Weber, einige Stellen aus der Oper Onegin von Schaikofski, eine Phantasie von Klinker, der Hochzeitsmarsch aus Lohengrin, ein Walzer-Capriccio von Rubinstein und ein preußischer alter Marsch. Zu diesem glänzenden Gesellschaftsbilde bot der Saal selbst einen stimmungsvollen Rahmen; zu Häupten der Kaiserin prangte das bekannte Wandgemälde, das Peter den Großen auf dem Ladogasee darstellt; über den vier Thüren, die sich paarweise gegenüber liegen, hängen die lebensgroßen Bildnisse der beiden Katharinen, der Kaiserin Elisabeth und noch einmal das Peters des Großen und an den beiden Längsseiten bilden nahe der Decke zahlreiche Porträts von Großfürsten, Großfürstinnen eine Gallerie historischer Persönlichkeiten, die alle in Zeiten, die längst vergangen sind, in diesen Räumen geweilt haben. An der westlichen Querseite erinnern vier Schlachtenbilder an die kriegerischen Heldenthaten des Begründers der Größe Rußlands.

Ueber die beiden Trinksprüche, welche Zar und Kaiser mit einander gewechselt, hat der Telegraph bereits der Welt berichtet. Ihre bezeichnende Kürze stimmt ganz zu dem, was Schreiber dieser Zeilen vor wenigen Tagen über die Abneigung des russischen Kaisers, längere politische Toaste und Ansprachen zu halten, gesagt hat.

Als die erlauchten Herrschaften die Tafel aufhoben, und alles zurück nach den goldschimmernden, lichtdurchflutheten Gemächern strömte, um dort den Kaffee einzunehmen, erglänzte der Park in jenem Theile, der zwischen Schloß und Meer liegt, in feenhafter Beleuchtung. Von dem hochgelegenen Palais senkt sich eine Terrasse zur Tiefe nieder, auf der zahlreiche Fontänen springen, die ihr Wasser in einem Kanal vereinen, der, als eine Fortsetzung der Mittelachse des Schlosses gedacht, schaumgebadet bis an die See reicht. Breite Alleen geleiten ihn auf beiden Seiten. Größere und kleinere Brücken und Brückchen überspannen ihn. Der Anblick, den dieser beleuchtete Weg bot, war von unbeschreiblicher Schönheit. An seinem Ende, also dicht am Meere, erhob sich eine riesige aus Eichengrün errichtete Wand, an der, aus tausend bunten Lämpchen zusammengesetzt, die Namenschiffre unseres Kaisers prangte; sie war umrankt von Eichen- und Lorbeerzweigen, beide von glänzendem Metall gefertigt, auf das Reflektoren ihr Licht warfen, so daß sie bis zum fernen Schlosse hinausglänzten. In feuriger Pracht zogen sich ungezählte Zickzacklinien über den Kanal hin und her, dessen Fluth einem Strome flüssigen Goldes glich; die hochragenden Tannen hatte man bis in ihre Gipfel mit farbigen Lampions behängt. Weiße Kugelgläser säumten die Gesimse der Pavillons und Lauben, aus allen Gebüschen leuchtete und glänzte es heraus, ungezählte tausend kleine Lämpchen folgten den Umrissen der saftgrünen Rasenflächen, der Blumenparterres, der runden und vielgewundenen Beete. In den sprudelnden Wassermassen, welche aufrauschten und wieder herniederrauschten, brach sich diese leuchtende, feurige Pracht; aus tausend farbigen Tropfen woben sich Schleier und das entzückte Auge sah die wundervollsten Lichtreflexe, die keiner Steigerung mehr fähig waren.

Unser kaiserlicher Herr sah sich diese Beleuchtung vom Mittelbalkon des Schlosses aus an; ihm zur Seite stand der Zar. Den Berichterstattern und zahlreichen Damen und Herren war es gestattet, bis auf die oberste Terrasse heraufzugehen; wir standen etwa nur zwanzig Schritte von der Schloßfront entfernt und konnten alle in die erleuchteten Prachträume hineinsehen. Wir konnten alle Herren aus der Umgebung des Kaisers erkennen; wir sahen, wie die Kaiserin Cercle hielt, wie sie an die Generale v. Wittich und v. Hahnke herantrat; in einem Fenster lehnte Prinz Heinrich mit seinem Schwager, dem Erbgroßherzog von Hessen, im zweiten der Großfürst Sergius mit einigen Generalen, wieder in einem anderen der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der sich eifrig mit dem Stallmeister des Kaisers, Herrn Plinzner, unterhielt. Auch diese schöne Abendstunde ging zu Ende. Unser erhabener Kaiser verabschiedete sich von der Zarin und den verschiedenen Großfürstinnen und fuhr alsdann mit dem Zaren nach der Landungsbrücke, wo der Dampfer bereit lag. Gerade an dieser Stelle hatte, offenbar aus Versehen, die sonst so freigebige russische Hofverwaltung mit der Beleuchtung etwas gekargt; es war für einen Kaiserabschied zu dunkel. Noch einmal versammelten sich die Großfürsten, alle russischen Großwürdenträger, deren Schreiber dieser Zeilen in den letzten acht Tagen so oft gedacht hat. Der Kaiser reichte ihnen allen die Hand, hatte für jeden noch ein freundliches Wort übrig; dann meldete Oberst Villaume, daß auch die Offiziere des Kaluga-Regiments anwesend seien, um sich bei Sr. kaiserlichen Majestät zu verabschieden. Es war die letzte Ueberraschung, die letzte Freude, die unser Kaiser auf russischem Boden erlebte; sein letzter Händedruck, sein letzter Kuß galt dem Zaren, der ihm noch auf das Schiff die Worte hinüber rief: Bon voyage! Au revoir!

Deutschland.

Berlin, 25. August. Von verschiedenen Seiten kommt die Meldung, Zar Alexander III. würde im Herbst zum Gegenbesuch in Berlin eintreffen.

— Ein hiesiges Blatt berichtet, daß der Finanzminister Dr. Miquel in Folge von Ueberarbeitung leidend sei und deshalb einen Urlaub antreten werde. Wie die „Nat.-Ztg." hört, ist diese Mittheilung unbegründet.

— Das Emin-Pascha-Komitee hat in seiner heute Nachmittag stattgehabten Sitzung folgende Resolution beschlossen: Das deutsche Emin-Pascha-Komitee spricht Herrn Dr. Peters seinen Dank aus für die treue Hingebung, die unermüdliche Ausdauer, den kühnen Muth und die große Umsicht, welche derselbe bei der Leitung der deutschen Emin-Pascha-Expedition bewiesen hat; das Komitee erkennt an, daß Herr Dr. Peters die ihm als Leiter der Expedition gestellte Aufgabe, soviel an ihm lag, erfüllt und das in ihn gesetzte Vertrauen vollständig gerechtfertigt hat.

— Der Verband deutscher Leinenindustrieller hatte durch seinen Geschäftsführer vor Kurzem dem Fürsten v. Bismarck eine künstlerisch ausgestattete Adresse überreicht, in welcher der Verband dem Fürsten seinen Dank aussprach für das Wohlwollen, welches dieser während seiner Kanzlerthätigkeit der deutschen Industrie und dem heimischen Gewerbe bezeugt hat. Vom Fürsten Bismarck hat darauf der Vorsitzende des Verbandes, Geh. Kommerzienrath Delius in Bielefeld, folgendes Antwortschreiben erhalten: „Die künstlerisch ausgeführte Adresse Ihres Verbandes ist mir durch Vermittelung des Herrn Arnold Bertelsmann zugegangen und hat mir durch die warmen Worte des Wohlwollens und der Anerkennung eine besondere Freude bereitet. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß Ihre Industrie auch ferner auf dem Wege gedeihlicher Weiterentwickelung bleiben möge und bitte Sie, für Ihre mich ehrende Zuneigung meinen verbindlichsten Dank entgegennehmen zu wollen. v. Bismarck."

— In Bremen ist am Sonntag das erste sozialdemokratische Gewerkschaftsfest gefeiert worden, dem wahrscheinlich in anderen größeren Städten Deutschlands bald ähnliche Feste folgen werden. Zweck dieser Gewerkschaftsfeste ist, die stark darniederliegende sozialdemokratische Gewerkschaftsbewegung neu zu beleben. Es liegt ein gewisses System der sozialdemokratischen Parteileitung darin, augenblicklich, wo die Gegensätze so scharf auf einanderplatzen, Festlichkeiten aller Art zu arrangiren, in der Hoffnung, durch solche gemeinsame Festlichkeiten die streitenden Elemente zu versöhnen. Man schreibt dem „B. T." aus Bremen, 24. August: Selten hat Bremen einen so großen Umzug gesehen, wie den, der sich heute vom Stadttheater aus nach dem Schützenhofe in Bewegung setzte. Die verschiedenen Arbeitervereine hatten wohl 12,000 Mann gestellt, die mit ihren Fahnen und Emblemen in Reih und Glied nach dem Schützenhofe, dem Festplatze, marschirten. Die sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten Bruhns und v. Vollmar zogen es vor, den Festzug nicht mitzumachen. Auf dem Schützenhofe hielt Vollmar die Festrede. Redner betonte: vor allen Dingen müßten die Arbeiter zusammenhalten und einig sein. Daß sie in diesem Falle etwas erreichen könnten, gehe aus den letzten Wahlen hervor. Dann kam Vollmar auf den Kanzlerwechsel zu sprechen. Von oben herab sei man zu der Einsicht gelangt, daß für die Arbeiter etwas gethan werden müsse und daß man mit Gewalt nichts ausrichten könne. Nachdem der Redner nochmals die Zuhörer zur Einigkeit ermahnt hatte, schloß er mit den Worten: „Vermeidet alle Sonderinteressen, laßt es nicht zu Zwistigkeiten in der Partei kommen, ertraget die Widerwärtigkeiten, die uns zur Zeit noch das Leben verbittern, und haltet zusammen!" Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge auf dem Festplatze eingefunden. An Tanz-, Zech-, Kauf-, Spiel- und Schaubuden, Karoussels u. s. w. war kein Mangel. Außerdem wurde nach Scheiben geschossen, gesungen u. s. w. Ein Theil der Festtheilnehmer schien enttäuscht, daß Vollmar in seiner Rede ein Eingehen auf seine Stellung zu Bebel, Liebknecht und Genossen vermied.

Memel, 25. August. In Tauerlauken wird sich Sr. Majestät eine Deputation von Litthauerinnen und Litthauern zu Pferde vorstellen.

Posen, 25. August. (W. T. B.) Der „Kuryer Poznanski" meldet, daß die Kandidatenliste, welche zur Besetzung des hiesigen erzbischöflichen Stuhles eingesendet wurde, an allerhöchster Stelle nicht approbirt wurde. Wie das Blatt angiebt, habe diese Liste die Namen der Bischöfe Likowski und Andrzejewicz, des Domherrn Dorszewski, des Prinzen Radziwill, des Prälaten Lukowski und des Professors Warminski enthalten. Beide Domkapitel, das Posener und das Gnesener, seien von der Ablehnung amtlich benachrichtigt worden. Der „Kuryer Poznanski" meldet weiter, daß für die neue Aufstellung einer Kandidatenliste Oberpräsident Graf v. Zedlitz-Trützschler zum königlichen Kommissär bestellt sei.

Kiel, 24. August. Von der Sektion für Küsten- und Hochseefischerei ist eine Expedition ausgerüstet, welche die Aufgabe hat, die Heringsschwärme in der Nordsee aufzusuchen und ihre Aufenthaltsorte festzustellen. Die Expedition, welche unter Leitung des Dr. Heincke steht, ist heute mit dem zu diesem Zwecke gecharterten Cranzer Fischerei-Dampfer „August Brochau" in See gegangen. Sie wird ihre Thätigkeit bis zum 24. September ausdehnen. Außer dem Leiter nehmen Dr. Ehrenbohm, Dr. Rhombler und der königliche Fischmeister Hinkelmann in Kiel, sowie 3 Fischer der Nordsee und ein Ellnbeker Fischer an der Expedition Theil.

Kiel, 25. August. Die „A. R. C." berichtet: Das Programm für die Korps- und Flotten-Manöver ist nunmehr endgültig wie folgt festgestellt:

Am 3. September, Vormittags: Flottenparade vor Sr. Majestät im Kieler Hafen, woran betheiligt sind: das 1. und 2. Geschwader — bestehend aus „Baden", „Baiern", „Oldenburg", „Würtemberg", „Zieten", bez. „Kaiser", „Deutschland", „Preußen", „Friedrich der Große", „Irene", „Pfeil" —, die die Torpedoboots-Flottille bildenden drei Torpedoboots-Divisionen — bestehend aus dem Aviso „Blitz", je 1 Torpedo-Divisionsboot und je 6 Torpedobooten —, das Kadetten-Schulschiff „Niobe" und die Schiffsjungen-Schulschiffe „Ariadne", „Luise" und „Rover". Das aus den mehrfach genannten Schiffen bestehende österreichische Geschwader wird ebenfalls der Parade beiwohnen.

Am 4. September: Parade des 9. Armee-Korps auf dem Garnison-Exerzierplatz, wonach beide Majestäten ein im Rathhaus der Stadt Flensburg gebotenes Frühstück einnehmen, und Abends 6 Uhr Paradediner für das 9. Korps auf Schloß Gravenstein.

Am 5. September: Korpsmanöver des 9. Armeekorps gegen einen markirten Feind und Abends Diner auf Schloß Gravenstein für die Vertreter der Provinz Schleswig-Holstein.

Am 6. September: Inspizirung der Flotte durch Se. Majestät. Die Kaiserin wird derselben auf der „Hohenzollern" beiwohnen, während der Kaiser selbst sich dazu auf dem Flaggschiff „Baden" einschifft. Abends Paradediner für die Marine auf Schloß Gravenstein.

Am 7. September: Gemeinsamer Feldgottesdienst für die Flotte und Landtruppen auf dem Herzogshügel bei Gravenstein. Nachmittags Diner, gegeben von der Provinz Schleswig-Holstein, im Strand-Hotel zu Glücksburg, wohin sich beide Majestäten auf der „Hohenzollern" begeben.

Am 8.—10. September: Korpsmanöver unter Mitwirkung der Flotte. Die 18. Division, welcher die beiden Geschwader und eine Torpedoboots-Division beigegeben sind, operirt als Angreifer von der Insel Alsen her gegen die schleswigsche Küste, welche von der 17. Division und 2 Torpedoboots-Divisionen vertheidigt wird. Nach Beendigung der Manöver wird die Kritik durch den Kaiser beim Düppeldenkmal abgehalten und vom Kaiser ein Frühstück auf „Mars" eingenommen. Am Abend des 10. September tritt der Kaiser die Rückreise nach Berlin an, um bereits am 11. September früh zusammen mit der Kaiserin, welche schon am 8. September von Gravenstein nach Berlin zurückkehrt, die Reise nach Schlesien anzutreten. Dort werden in den Tagen vom 12. bis 19. September die Manöver des 5. und 6. Armeekorps und die Begegnung mit dem Kaiser von Oesterreich stattfinden und am 17. September die Rückkehr der Kaiserin, am 20. September die Rückkehr des Kaisers nach Berlin erfolgen.

Hannover, 25. August. (W. T. B.) Der erste von hier abgegangene Zug der neueröffneten Eisenbahnstrecke Hannover-Visselhoevede ist bei Brennemühlen entgleist. Niemand ist verletzt.

Wilhelmshafen, 24. August. Das zur Aufnahme der Militär-Attachés während der Kaisermanöver in Schleswig bestimmte Artillerie-Schulschiff „Mars" war gestern von hier nach Kiel abgegangen. Zwischen Helgoland und Sylt erlitt es, wohl in Folge des außerordentlich stürmischen Wetters, Havarie am Dampfsteuer, so daß der Kommandant die Rückkehr nach hier befahl. Diese Reise sollte als die erste größere Seereise des Artillerie-Schulschiffes, das bisher meist im hiesigen Hafen gelegen hatte, gelten. Man war auf den Ausgang derselben um so mehr gespannt, als der „Mars" für Fahrten auf hoher See nicht berechnet ist und mit ziemlich flacher Bauart in Folge der zahlreichen Geschütze eine kolossale Belastung aufweist. Bei hohem Seegang und unsichtigem Wetter, wie es im Kattegat und Skagerrak, die der „Mars" auf der Reise nach Kiel passiren muß, nicht zu den Seltenheiten zählt, hat ein derartig konstruirtes Schiff immerhin mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. Nachdem der „Mars" heute Nachmittag in den hiesigen Hafen wieder eingelaufen, wird sofort mit den Reparaturarbeiten begonnen werden, die spätestens übermorgen beendet sein dürften.

Kassel, 25. August. Zu dem deutschen Forstkongreß sind 300 Theilnehmer hier eingetroffen. Heute Abend fand zu Ehren der Gäste in dem Etablissement „Stadtpark" ein Konzert statt.

Hamburg, 25. August. (W. T. B.) Die neunte Wanderversammlung des deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereins hat heute Morgen 9 Uhr unter dem Vorsitze des Oberbaudirektors Wiebe ihre erste Sitzung gehalten. Etwa 1200 Theilnehmer und 400 Damen sind zur Wanderversammlung gemeldet. Namens der Stadt Hamburg begrüßte der Senator Dr. Lehmann die Versammlung. Hierauf erstattete Regierungsbaumeister Finkenberg (Berlin) den Bericht über die Resultate der Abgeordneten-Versammlung. Oberingenieur Meyer (Hamburg) hielt einen einleitenden Vortrag über Hamburgs bauliche und kommerzielle Entwickelung. Stadtbaurath Hobrecht (Berlin) sprach über die modernen Aufgaben des großstädtischen Straßenbaues mit Rücksicht auf die Unterbringung der Versorgungsnetze. Um $1\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte die Besichtigung der Hafen- und Dockanlagen in drei Gruppen mit sechs Dampfböten. Um 6 Uhr war Mittagessen in Blankenese und Teufelsbrück. Um 10 Uhr fand die Rückkehr statt. Die Villen und Gärten am Elbestrande waren bengalisch beleuchtet.

Regensburg, 25. August. (W. T. B.) Die Feier zur Enthüllung des Standbildes König Ludwigs I. in der Walhalla nahm einen glänzenden Verlauf. Nach dem Walhallaliede, welches von 3000 Sängern gesungen wurde, hielt Regierungspräsident von Ziegler eine Begrüßungsansprache an den Prinzregenten, die mit jubelnd aufgenommenen Hochrufen schloß. Unter den Klängen eines Festhymnus erfolgte darauf der Einzug in die Walhalla. Alsdann hielt der Präsident der ersten Kammer Freiherr von Ow die Festrede, in welcher er hervorhob, daß das baierische Volk das Denkmal des Königs Ludwig im Kreise der Walhalla verlangt habe und daß durch die Walhalla-Monumente der deutsche und der baierische Sinn weiter gefördert werde. Der Prinzregent dankte für das Denkmal, das er als Ausfluß der baierischen Liebe und Treue zu dem Königshause ansehe. Zum Schluß wurde eine Anzahl Kränze auf das Denkmal niedergelegt. Hierauf hielt der Prinzregent Cercle. Nach der Rückkehr fand in der königlichen Villa Hoftafel, sowie ein Festessen der beiden Kammern des Landtags im Hotel „Goldenes Kreuz" statt, welchem die Minister Freiherr v. Crailsheim und Dr. v. Müller beiwohnten. Bei demselben brachte der Bischof von Würzburg Dr. v. Stein den Toast auf den Prinzregenten und Minister v. Crailsheim einen Trinkspruch auf den Landtag aus.

Regensburg, 25. August. (W. T. B.) Der Prinzregent sagte in der Rede, mit der er für die Errichtung des Walhalla-Denkmals dankte, er sei 1842 Zeuge der Eröffnung der Walhalla gewesen und freue sich, daß es ihm vergönnt sei, heute der Krönung dieser Schöpfung seines Vaters beizuwohnen. Diese Feier sei ein neuer Beweis für die Treue seiner Baiern und eine Frucht des einmüthigen Zusammenwirkens Aller. Der Beschluß der beiden Kammern bilde den Ausdruck der Gesinnung des ganzen Volkes. — Unter Kanonendonner von der Höhe der Walhalla erfolgte sodann die Uebergabe des Denkmals, die durch Fanfaren abgeschlossen wurde. Die Städte München und Regensburg, die Münchener Künstlergenossenschaft, beide Kammern, der Regierungsbezirk Oberpfalz und die Gemeinde Donaustauf legten durch ihre Vertreter an dem Denkmale Kränze nieder.

München, 25. August. (W. T. B.) Der Prinzregent von Baiern ist mit seiner Begleitung heute Abend 7 Uhr 50 Minuten von Regensburg hierher zurückgekehrt.

Bischweiler (Elf.), 21. August. In den letzten Tagen ist an diejenigen Bürger hiesiger Stadt, welche mündlich und schriftlich bei unseren Landes- und Reichsbehörden um Hierherverlegung einer ständigen Garnison vorstellig geworden sind und in der gleichen Angelegenheit ein Gesuch an den Kaiser gerichtet haben, zu Händen des Bierbrauerei-Besitzers Gäckle nachstehender Bescheid ergangen: „Straßburg, 3. August 1890. Auf Ihr an Se. Majestät den Kaiser und König unter dem 3. Januar 1890 gerichtetes Gesuch, betreffend definitive Verlegung einer Garnison nach Bischweiler, benachrichtigt Sie unter dem Anheimstellen weiterer Mittheilung an die übrigen Unterzeichner des Gesuchs das General-Kommando ergebenst, daß durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. Juli 1890 Bischweiler endgültig als Garnisonort bestimmt worden ist. Von Seiten des General-Kommandos. Der Chef des Generalstabes: v. Bock, General-Major."

Schweiz.

Bern, 24. August. Vor wenigen Tagen veröffentlichte die Behörde der Universität Bern in den Tagesblättern die Mittheilung, ein gewisser L. v. Ganting aus Bern habe den Universitätsstempel gestohlen und seither mit Hülfe desselben gewerbsmäßig gefälschte Doktordiplome der philosophischen Fakultät angefertigt. v. Ganting, der sich zuletzt in Wien aufgehalten, sei wegen Betruges flüchtig geworden und sein jetziger Aufenthalt unbekannt. Die Universität warne Jedermann vor solchen Diplomen, indem man Berner Doctor philosophiae nur werden könne, indem man in Bern selbst ein schriftliches und mündliches Examen vor der Fakultät ablege.

Der hübsche, fast 50 Jahre alte Stempel wurde im Frühjahr 1882 entwendet. Er war schon fort, als die Hochschule ihren 50jährigen Bestand mit einem glänzenden Feste feierte. Eines Nachmittags hatte die Pedellin (in Bern bekleidet seit Jahren eine Frauensperson das Amt eines Pedells) noch Matrikeln damit gesiegelt. Der Stempel wurde ohne weiteren Verschluß im Dozentenzimmer, wo die Professoren und Privatdozenten vor und nach den Vorlesungen sich versammeln, aufbewahrt. Selbstverständlich war nicht anzunehmen, daß ein Professor sich den Stempel rechtswidrig aneignen würde. Studenten hatten keinen Zutritt zu diesem Zimmer, das zu den Tageszeiten, da keine Vorlesungen stattfanden, geschlossen wurde. Am Tage, nachdem die Pedellin das Siegel das letzte Mal gebraucht hatte, war Fensterwäsche. Wahrscheinlich benutzte v. Ganting die günstige Zeit des Waschens und Aufräumens der Hörschulzimmer, um unbemerkt in Besitz des Stempels zu gelangen. Zweifellos fand die Entwendung schon damals zum Zwecke der späteren Anfertigung von Doktordiplomen statt. Ich muß noch beifügen, daß v. Ganting, ein geschniegeltes und immer fein gekleidetes Herrchen, Privatdozent für Musik war. Man kam erst in letzter Zeit darauf, daß er zur Hausmagd der Pedellin in einem Liebesverhältniß gestanden und von dieser Seite beim Diebstahl sich wahrscheinlich der nöthigen Handreichung (vielleicht direkte Zustellung des Schlüssels zum Dozentenzimmer) erfreut haben durfte. Damals, da der Hochschulstempel verschwunden war, reiste auch die Magd stracks von Bern ab, ohne daß sie der Urheberschaft oder Gehülfenschaft beschuldigt worden wäre. Die Person ist seither gestorben und damit der Verpflichtung, vor den Schranken des Richters über ihre Beziehungen zu dem Privatdozenten v. Ganting und ihren allfälligen Antheil an dem Vergehen Auskunft zu geben, enthoben. Es herrschte keine geringe Aufregung, als der prächtige Stempel nicht mehr zum Vorschein kam, und der damalige Rektor, Professor Nippold (jetzt in Jena), hatte große Mühe, die ob des Verlustes tief bekümmerte gute Frau Pedellin zu trösten.

Man vermuthete, Jemand von der Hochschule müsse im Besitze des werthvollen Stempels sein. Doch einen positiven Anhalt besaß man nicht. Jahre vergingen, und man dachte nicht weiter an die Sache. Da wandte sich eines schönen Tages ein Rabbiner schriftlich an die Hochschule. Durch die geschäftliche Vermittlung des schlecht gerathenen Pfarrerssohns „Dr." v. Ganting (als er den Hochschulstempel einmal besaß, gab sich Ganting zuerst selbst die Würde eines Doktors der Philosophie) hatte der Rabbiner sich den philosophischen Doktor der Berner Hochschule erworben gegen die Bezahlung von 600 Franks. Mindestens soviel kostet die echte Doktorwürde fast an jeder Universität, wenn man die Druckkosten für die Dissertation hinzurechnet. Zu theuer war also die Geschichte nicht; gleichwohl stiegen dem Rabbiner Zweifel auf, ob wohl Herr Dr. v. Ganting wirklich ermächtigt sei, Doktordiplome der Berner Hochschule auszustellen. Der Rabbiner schrieb also nach Bern, und damit war der Dieb des Stempels entdeckt. v. Ganting, dem zum Doktortitel wohl noch das im Ausland ja viel mehr als in der Schweiz geschätzte „von" nützlich sein mochte, hatte in einer Reihe von Zeitungen die Vermittelung der Doktordiplome ausgeschrieben. Wie Viele auf den Leim gingen, ist nicht bekannt. Von den Geprellten wird sich wohl der kleinste Theil melden. Von Oesterreich wie von der Schweiz aus wird Ganting gegenwärtig strafrechtlich wegen Betrugs, Fälschung und Diebstahls verfolgt.

Belgien.

Brüssel, 25. August. König Leopold wird am 9. September, dem letzten Tage, an den Manövern theilnehmen.

Der Herzog von Cambridge trifft am Dienstag früh hier ein, um der Feier der Enthüllung eines englischen Denkmals auf dem Friedhofe in Evere beizuwohnen. Der englische Gesandte in Brüssel, der Lord-Mayor von London, sowie zwei Sheriffs werden ebenfalls anwesend sein. Die Ehrenwache wird von einer Delegation des Korps der „Commissionners" in London unter dem Befehl des Obrist Wilkinson gestellt. Dieses Korps rekrutirt sich aus ehemaligen Soldaten und die Ehrenwache wird aus Enkeln und Urenkeln von englischen Soldaten gebildet, die in der Schlacht bei Waterloo gefallen sind.

Brüssel, 25. August. Nach dem „Courier de Bruxelles" haben die Arbeiter-Delegirten der vier Bassins von Charleroi, Liege, des Centre und des Borinage gestern in Charleroi eine Versammlung abgehalten, in welcher die Erlassung eines Manifestes beschlossen wurde, das die Arbeiter auffordert, sich für einen allgemeinen Ausstand nach dem Kongreß vom 14. September bereit zu halten.

In Frameries haben heute neue Zusammenkünfte der Ausständischen stattgefunden. Die Führer hielten Reden, in denen sie zur Fortsetzung des Ausstandes aufforderten. Dieselbe wurde auch von der zahlreichen Zuhörerschaft beschlossen. Die Bergleute begaben sich hierauf nach den verschiedenen Gruben, um ihre Arbeitsbücher zurückzufordern. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Frankreich.

Paris, 25. August. (W. T. B.) Die „Liberté" kündigt an, der Kammer würde bei ihrem Wiederzusammentritte ein Saharabahn-Projekt des Ingenieurs Rolland vorgelegt werden, das zwei Abzweigungen über den Niger vorsehe.

Italien.

Rom, 25. August. (W. T. B.) Nach hier eingegangenen Meldungen wird das Innere Sardiniens von heftigen Feuersbrünsten verheert, die großen Schaden angerichtet haben. Auch der Verlust von Menschenleben soll zu beklagen sein.

Spanien und Portugal.

Wie aus Madrid berichtet wird, fährt die oppositionelle Presse fort, die Regierung wegen ihrer Politik in Marokko anzugreifen, die von den Gegnern des Kabinets als gefährlich bezeichnet wird und zu einer Bedrohung der nordafrikanischen Besitzungen Spaniens führen könne. Es werden Beschuldigungen gegen den spanischen Vertreter in Marokko erhoben, welcher im Hinblicke auf die eifrige Thätigkeit des französischen und italienischen Gesandten, denen eine feindselige Haltung zugeschrieben wird, der Lässigkeit geziehen wird. Bemerkenswerth ist, daß auch der Fühlung mit der Regierung unterhaltende „Imparcial" diese Anschauungen theilt und jenen Ausstreuungen, die zur Unterstützung derselben dienen sollen, Glauben schenkt. Die Regierung kehrt sich wenig an diese Auslassungen, denn sie steht auf dem Standpunkte, daß die Ereignisse in Marokko örtlicher Natur und von keiner Bedeutung seien. In maßgebenden Kreisen wird darauf hingewiesen, daß das unruhige Verhalten der Kabylen sich alljährlich gelegentlich der Eintreibung des Tributs wiederhole, und daß die Vertheidigungsmittel der Regierung ausreichend seien, um die Ergreifung besonderer Maßnahmen wie die Entsendung von Schiffen als überflüssig erscheinen zu lassen. Es wird von derselben Seite darauf hingewiesen, daß Vorstellungen wegen der Vorfälle in Melila im Zuge seien und daß die Spezialmission Figueras, welche ungeachtet der Zusicherung, die der Sultan dem Konsul in Rabat gegeben, vor sich gegangen sei, den Zweck habe, die Berücksichtigung der erhobenen Reklamationen zu urgi-

ren. Wenn sich letztere verzögert hat, so wird versichert, daß dies nur darin seinen Grund hat, daß der erwähnte Abgesandte, weil der Sherif plötzlich Rabat verlassen, diesen dort nicht mehr angetroffen habe. Daß der Regierung die verlangte Genugthuung zu Theil werden werde, sei vollkommen gesichert, und wenn eine Verzögerung aus den erwähnten Gründen eingetreten, so sei dies ohne Belang.

Madrid, 25. August. (W. T. B.) Die Cholera nimmt in den ländlichen Ortschaften der Provinz Toledo ab, dauert aber in der Stadt fort, wo gestern 15 Fälle, darunter 5 tödtliche, vorkamen. Der Minister des Innern und der Abtheilungs-Direktor für öffentliche Gesundheit haben sich heute nach Toledo begeben, um eine Verbesserung der dortigen Gesundheitsverhältnisse zu bewirken. — Heute Nacht ist hier eine Frau unter choleraähnlichen Symptomen gestorben.

Lissabon, 25. August. (W. T. B.) Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist auf der Fahrt nach dem Mittelmeer an Bord des „Conqueror" heute hier eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

Der Massenstreik der australischen Seeleute hat sich nach den neuesten aus Melbourne eingetroffenen englischen Telegrammen für die Arbeitgeber der Rhedereibranche daselbst zu einer wirthschaftlichen Existenzfrage zugespitzt. Eine unverkürzte Bewilligung der von den Streikenden aufgestellten Forderungen würde gleichbedeutend sein mit dem Ruin des Schifffahrtsbetriebes in Melbourne und Sydney; die Rheder würden sich, wenn sie ihre Schiffe ruhig im Hafen liegen lassen und nichts verdienen, immer noch besser stehen, als wenn sie, den Forderungen der Seeleute nachgebend, jährlich 200,000 Pfund Sterling zusetzen. Andererseits erklären sie sich zu jedem billigen Zugeständniß bereit, gehen jedoch nicht soweit, irgend einen Offizier anstellen zu wollen, der Mitglied einer Arbeitervereinigung ist. Maßgebend für diesen, nach Lage der Sache durchaus vernünftigen Entschluß ist die Nothwendigkeit, strenge Mannszucht an Bord aufrecht zu erhalten; das erscheint aber unmöglich, wenn Offiziere und Mannschaften in gleichmäßiger Abhängigkeit von den Befehlen einer Trade Union stehen. Die Streikenden scheinen ihrerseits entschlossen, es auf eine Kraftprobe ankommen zu lassen. Sie würden in diesem Falle nach zwei Seiten hin Front machen müssen: nach der Seite der Arbeitgeber und jener der nicht unionistischen Arbeiter, der „blacklegs". Letztere laufen in Sydney und anderen Hafenstädten zu Tausenden herum, bieten allerdings nicht die wünschenswerthen Garantien für tüchtige, fördernde Arbeitsleistung, wie die inmitten des Metiers stehenden Streikenden, aber immerhin die Möglichkeit, bei einiger Nachsicht seitens des interessirten Publikums, nach und nach sich so weit einzuarbeiten, um das von der Trade Unions angestrebte System der Monopolisirung der Arbeit erfolgreich zu durchbrechen. Die öffentliche Meinung, welche anfangs mehr auf Seiten der Steikenden stand, ist durch die neuesten Zugeständnisse der Rheder Melbournes und Sydneys entwaffnet; sie sagt sich, wenn es den Streikenden nur auf zeitgemäße Verbesserung ihrer materiellen Lage und nicht auf den prinzipiellen Krieg gegen die gesellschaftliche Ordnung ankomme, müßten dieselben mit dem Entgegenkommen der Arbeitgeber zufrieden sein und ihrerseits die Hand zum Frieden bieten. In der Frage der Disziplin steht der gesunde Menschenverstand mit den Arbeitgebern im Bunde, daher eine weitere Nachgiebigkeit der Rheder betreffs dieses Punktes ausgeschlossen erscheint. Der seemännischen Trade Union ist eine vierzehntägige Frist zugestanden, innerhalb welcher sie sich über das einem Ultimatum sehr ähnlich sehende Angebot der Rheder entscheiden kann. Man darf daher ziemlich erregten Auseinandersetzungen in den maritimen Arbeiterkreisen Australiens für die nächste Zeit entgegensehen.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 20. August. In den Tagen vom 14. bis 17. d. Mts. wurde hier der dritte „skandinavische Arbeiterkongreß" abgehalten. Es nahmen an demselben 58 Norweger, 5 Schweden und 26 Dänen Theil. Für jedes Land wurde ein Wortführer gewählt, und zwar für Norwegen der Bürstenbinder Jeppesen, für Schweden Sterky, ein in Kopenhagen lebender Schwede, der als Vertreter des sozialistischen Arbeitervereins in Kopenhagen erschienen war, und der Däne L. Jensen. Die Verhandlungen drehten sich hauptsächlich um die Organisation des „Proletariats" zu dem Zwecke, sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen einen größeren Gewinn aus der Arbeit zu erkämpfen, sowie um die Frage, welche Mittel die „organisirten Arbeiter" in dem wirthschaftlichen Kampfe zwischen Kapital und Arbeit anzuwenden haben. Es wurden zur Organisationsfrage sieben verschiedene Anträge eingebracht, welche einem Ausschusse überwiesen wurden. So viel wir erfahren konnten, hat sich der Kongreß über einen Zentralausschuß für jedes Land geeinigt, dessen drei Oberleitungen mit einander in Verbindung treten sollen. Von der Entscheidung der Oberleitung des Zentralausschusses eines jeden Landes soll es dann abhängen, ob eine von irgend einer Gewerkschaft beabsichtigte theilweise oder allgemeine Arbeitseinstellung vor sich gehen soll oder nicht. Auf dem Kongresse selbst wurde vor übereilten und unberechtigten Arbeitseinstellungen unter den gegenwärtigen ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnissen gewarnt, auch ward darauf hingewiesen, daß die Sozialdemokratie in Norwegen und Schweden noch nicht kräftig genug entwickelt sei. Nach dem Berichte des Dänen Jensen umfassen die organisirten Fachvereine Kopenhagens 81 Vereine mit 20,000 Mitgliedern. Außerdem befinden sich in Dänemark 200 Fachvereine mit 11,000 Mitgliedern. Die Kopenhagener Zeitung „Sozialdemokraten" haben 22,000 Abonnenten, außerdem bestehen noch vier andere sozialistische Preßorgane in Dänemark. Ein Herr Möller aus Dänemark berichtete sodann über die Organisation und das Ziel der dänischen „revolutionären sozialistischen Partei." Die Partei, welche erst 8 Monate alt sei, zähle 600 Mitglieder, vertheilt auf 10 Vereine, und verfolge den Zweck, die Revolution vorzubereiten.

Ueber den Sozialismus in Norwegen berichtet Jeppesen. In Christiania beständen 100 Fachvereine, von denen 28 sich zu einem Bunde vereinigt hätten. Die einzige norwegische Arbeiterverbindung, welche, nach Jeppensens Ansicht, „etwas werth", sei die „vereinigte norwegische Arbeiterpartei", welche sich dem Sozialismus angeschlossen habe. Die norwegische Zeitung „Sozialdemokraten" habe nach sechsjährigem Bestehen es auf nur 400 Abonnenten gebracht. — In Schweden stehen die Dinge nach des Schweden Danielsson Bericht ähnlich wie in Norwegen; jedoch mache die Fachvereinsbewegung dort Fortschritte, diese Vereine „würden auch immer mehr von dem sozialistischen Geiste durchsäuert". Aus vorstehenden Berichten geht hervor, daß die sozialistischen Trauben im skandinavischen Norden noch sauer sind, nur in Dänemark hat der Sozialismus größere Fortschritte gemacht, was zum Theil jedenfalls auf die dort herrschende politische Reaktion zurückzuführen ist. Der nächste Kongreß soll 1892 in Malmö abgehalten werden.

Rußland.

Smolensk, 22. August. In unserem Gouvernement finden jetzt Industrie-Erzeugnisse aus dem Königreich Polen mit jedem Tage größeren Absatz. Die Smolensker Niederlage der Zynardower Manufakturen macht sehr gute Geschäfte; die Produkte derselben erfreuen sich großen Zutrauens von Seiten des Publikums und finden starken Absatz Lodzer und Tomaszower Erzeugnissen gegenüber verhält sich das Publikum skeptisch und kauft nur ungern dieselben. Ungeachtet dessen — vielleicht in der Hoffnung auf besseren Absatz in der nächsten Zukunft — beziehen die hiesigen Läden nicht wenig von diesen Waaren, und nicht nur in Smolensk, sondern auch in den Kreisstädten des Gouvernements treffen zweimal jährlich die Agenten von Lodzer Fabriken ein.

Bulgarien.

Sofia, 25. August. (W. T. B.) Der wegen der Affaire Panitza verurtheilte russische Unterthan Kalubkow wurde heute nach der Grenzstation Mustafa-Pascha eskortirt und daselbst dem Kavassen des russischen Konsulates in Adrianopel zur Weiterbeförderung nach Konstantinopel übergeben.

Die bulgarische Regierung fand bei Prüfung der russischen Forderungen für Waffen und Munitions-Lieferung eine Differenz von 100,000 Rubel, wovon sie dem Verweser des deutschen General-Konsulates, von Wangenheim, verständigte.

Australien.

Sidney, 25. August. (W. T. B.) In Verbindung mit dem Ausstande nimmt die allgemeine Aufregung zu, weil die Schiffseigner Nichtunionisten zum Kohlenladen aufgenommen haben, und diejenigen Arbeiter, welche bisher die Krahnen bedienten, sich ebenfalls dem Ausstande anschlossen. Es gilt für wahrscheinlich, daß die Bergleute gleichfalls die Arbeit einstellen werden.

Aus Brisbane wird gemeldet, daß die Unionisten heute Reisende auf dem Landungsquai an der Einschiffung hinderten. Es entspann sich ein Handgemenge, bei welchem mehrere Personen verwundet wurden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. August. Nachdem gestern Abend bereits im Konzerthause eine freie Vereinigung stattgefunden hatte, wurde heute Vormittag 9 Uhr die diesjährige Stettiner Festwoche eröffnet. Die Eröffnungspredigt hielt Herr Pastor Medenwald-Gr.-Streitz. Sodann referirte Herr Konsistorialrath Professor Dr. Bäthgen-Greifswald über die „sozialen Bestandtheile der altisraelitischen Gesetzgebung." — Heute Abend findet öffentliche Versammlung für Heidenmission statt.

— Wir erhalten folgende Zuschrift:

Geehrte Redaktion!

In den Stettiner Zeitungen waren im Laufe des letzten Jahres wiederholt Ausschreibungen von Stadtraths-Stellen zu lesen. Diese Ausschreibungen waren sämmtlich unterzeichnet „Die Stadtverordneten. Dr. Scharlau." Es ist mir nun aufgefallen, daß in anderen Städten unter den Ausschreibungen von Stadtraths-Stellen niemals der Name des Stadtverordneten-Vorstehers sich findet, sondern daß sie die Unterschrift des Magistrats tragen. Ich habe mich nun näher nach dem Grunde dieser auffälligen Erscheinung erkundigt und bin zu dem Resultat gekommen, daß nach § 36 Abs. 2 der Städteordnung der Stettiner Modus nicht statthaft ist; dieser Paragraph lautet: „Die Stadtverordneten-Versammlung darf ihre Beschlüsse in keinem Falle selbst zur Ausführung bringen." Wenn es mir nun auch um Herrn Dr. Scharlau leid thut, daß er in Zukunft seinen Namen unter derartige Ausschreibungen nicht mehr soll setzen dürfen, so kann ich jenen Verstoß gegen die Städteordnung doch nicht gut heißen. Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt wohl, einen neuen Stadtrath zu wählen und zu diesem Zweck die Stelle auszuschreiben, die Ausführung dieses Beschlusses aber, d. h. die Ausschreibung der Stelle in der Presse, steht dem Magistrat zu, der deshalb auch allein berechtigt ist, seinen Namen unter die Ausschreibung zu setzen. Ich bitte die geehrte Redaktion, mir in Ihrer Zeitung gütigst Ihre geschätzte Ansicht über meine Auffassung mittheilen zu wollen.

Ergebenst W.

Wir wollen dem geehrten Herrn Einsender in aller Kürze bemerken, daß wir seine Auffassung über die Ausschreibungen von Stadtraths-Stellen vollständig theilen; es ist ganz selbstverständlich, daß dieselben nur die Unterschrift des Magistrats tragen dürfen.

Die Redaktion.

— Wie wir hören, wird Herr Musikdirektor Koßmaly die Symphonie-Konzerte nicht weiter fortsetzen. — Es ist nunmehr seitens des Vorstandes des Stettiner Musikvereins der Beschluß gefaßt, neben den Oratorien-Aufführungen auch eine Reihe von Symphonie-Konzerten zu veranstalten. Die Leitung dieser Konzerte ist dem städtischen Musikdirektor Herrn Professor Dr. Lorenz und dem Kapellmeister Herrn Offeney übertragen. Die bedeutendsten auswärtigen Solisten, u. a. die Hofopernsängerin Frl. Leisinger, der Kammersänger Herr Paul Bulß, Fräulein Pia von Sicherer, sollen hinzugezogen werden und in einzelnen Konzerten neben Instrumental-Kompositionen auch kleinere Chorwerke zum Vortrag kommen. Das Unternehmen ist wohl nur mi Freude zu begrüßen.

— Der Schießausschuß des 10. deutschen Bundesschießens hat nunmehr die Durcharbeitung der Schießresultate beendet und danach die Feststellung der Preise bewirkt. 20 Beamte sind seit Schluß des Festes unausgesetzt mit diesen Ermittelungen beschäftigt gewesen. An dem Schießen haben insgesammt 3880 Schützen aktiv theilgenommen. Für jeden dieser Schützen ist eine Folioseite eines der 10 Hauptbücher bestimmt und auf jeder dieser Seiten waren wieder nach den Angaben der einzelnen Scheibenbücher 20 bis 25 verschiedene Konten auszufüllen. Die Ergebnisse all dieser einzelnen Konten waren sodann für jede Scheibenart besonders zu ordnen, um die Preise feststellen zu können. Insgesammt werden 15,000 Preise zur Vertheilung kommen. Allein für die Festscheiben sind 4202 Preise bestimmt. Davon sind etwa 600 Ehrenpreise, die übrigen sind Geldpreise in verschiedenem Betrage bis herab auf 10 Mark.

— Heute Morgen wurde der für Rechnung des Norddeutschen Lloyd in Bremen im „Vulkan" erbaute Doppelschrauben-Schnelldampfer „Spree" unter Assistenz der Dampfer „Sequens", „Tyras", „Lothar Bucher" und „Otto" nach Swinemünde gebracht, vom Haff aus legte sich auch der Eisbrechdampfer „Swinemünde" vor.

— Nach einer Bekanntmachung der königlichen Polizeidirektion hat eine am 20. d. M. vorgenommene chemische Untersuchung ergeben, daß das Wasser des Brunnens Schulzen- und Reifschlägerstraßen-Ecke gegenwärtig trinkbar ist, dagegen dasjenige des Brunnens Königs- und Splittstraßen-Ecke als Trinkwasser nicht geeignet ist.

— Patente sind angemeldet von den Herren Karl Sehlmacher und M. Gawron hierselbst auf einen „Roststab" und von Herrn Paul Ehmke in Neustettin auf eine Dünger- und Saat-Streu-Maschine.

— Gestern feierte in Rohrer's Lokal die hiesige freireligiöse Gemeinde ihr 45. Stiftungsfest durch Kinderbelustigungen, Ansprache des Vorstandes und geselliges Zusammensein.

— In der Zeit vom 17. bis 23. August sind hierselbst 33 männliche und 33 weibliche, in Summa 66 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 43 Kinder unter 5 und 11 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 19 an Durchfall resp. Brechdurchfall, 6 an Abzehrung, 5 an Krämpfen, je 2 an Lebensschwäche, Diphtheritis und chronischen Krankheiten, und je 1 an Entzündung, Schlagfluß, Gehirnkrankheit und Keuchhusten. Von den Erwachsenen starben 5 an entzündlichen Krankheiten, 4 an Schwindsucht, je 3 an Krebskrankheiten, organischen Herzkrankheiten und Altersschwäche, 2 an Gehirnkrankheiten, und je 1 an Diphtheritis, chronischer Krankheit und in Folge eines Unglücksfalls.

Aus den Provinzen.

Greifenhagen, 25. August. Der Festausschuß für die Sedanfeier hat gestern das Programm für diesen Tag endgültig festgestellt. Danach beginnt der Gottesdienst in der Kirche um ½2 Uhr. Nach demselben rangiren sich die Vereine zum Festzuge auf dem Markt. Der Zug bewegt sich nach dem Kriegerdenkmal, wo durch jeden Verein ein Kranz niedergelegt wird. Vom Denkmal aus setzt sich der Zug wieder in Bewegung nach dem Turnplatz, wo seitens des Herrn Rektor Block die Festrede gehalten wird. Sodann findet ein allgemeines Volksfest statt. Am Abend vorher wird von beiden Musikkorps ein Zapfenstreich ausgeführt. Die Behörden sind seitens des Ausschusses eingeladen.

Greifswald, 23. August. Zur Vermittelung des Güterverkehrs zwischen hier und Stettin wird in der nächsten Woche ein neuer Frachtdampfer eingestellt werden. Es ist dies der erstklassige Schraubendampfer „Fritz", Kapitän Albert Garne. Der Dampfer wird regelmäßig wöchentlich von Donnerstag bis Sonnabend Mittag in Stettin, von Montag früh bis Dienstag Abend in Greifswald laden. Die Expedition für hier ist dem Schiffsmakler Herrn Ad. Haupt, Kuhstr. 53, übertragen.

Kolberg, 25. August. In feierlichster Weise fand heute Vormittag 10 Uhr die Einweihung unseres neu wieder hergestellten herrlichen Domes statt. Den Weiheakt vollzog, umgeben von den amtirenden Geistlichen am St. Mariendom, Herr Generalsuperintendent Pötter aus Stettin, nachdem derselbe vorher in längerer Rede auf die Bedeutung dieses feierlichen Tages hingewiesen und die Gemeinde zum Danke gegen Gott aufgefordert hatte. Herr Archidiakonus Gräbner verlas sodann die Liturgie, worauf Herr Superintendent Wolfgramm die erste Predigt in dem wiederhergestellten Gotteshause über das Schriftwort hielt: „Und da sie ihre Augen aufhoben, sahen sie nichts, denn Jesum allein." Die Kirche war gedrängt voll; die weihevolle Stimmung der Anwesenden wurde noch erhöht durch das herrliche Orgelspiel und den schönen liturgischen Gesang.

Stolp, 25. August. Gestern Nachmittag 4 Uhr ist der Bankier Leo Heymann hierselbst verhaftet worden. Derselbe steht unter dem Verdacht der Fälschung von Aktien der Zanow-Hannoverschen Zündwaaren-Fabriken (Aktien-Gesellschaft) und des betrügerischen Bankerotts. — Die Geschäftslage des seit über 50 Jahren hier am Orte bestehenden Bankhauses A. Heymann bildete in letzter Zeit in den interessirten Kreisen wiederholt das allgemeine Gespräch. Eine große Anzahl von Einlagen wurde zurückgezogen und sollte in diesen Tagen zur Liquidation geschritten werden. Am Sonnabend fand ein großer Andrang von Gläubigern und Interessenten statt. Im Laufe der Regulirungen stellte sich nun Sonabend Abend heraus, daß gefälschte Aktien der Zanow-Hannoverschen Zündwaaren-Fabriken ausgegeben seien. Die Summe derselben ist eine sehr erhebliche. Nach Feststellung dieser Fälschungen konnte von einer Liquidation nicht mehr die Rede sein. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde sowohl das Geschäftshaus der Firma in der Neuenthorstraße wie das Privathaus des Bankiers Leo Heymann, der seit einigen Tagen krank zu Bett lag, in der Schloßstraße polizeilich bewacht. Gestern Vormittag war das Geschäftslokal von Interessenten wieder auf das lebhafteste besucht. Am Nachmittag geschah denn die Verhaftung des Bankiers Leo Heymann in seiner Wohnung. Begreiflicherweise herrscht in der Stadt, namentlich in der Geschäftswelt, die höchste Aufregung. Viele Kaufleute und andere Privatpersonen, die ihr Vermögen bei H. deponirt hatten, ferner kleine Leute, die für ihr sauer erworbenes und mühsam erspartes Geld sich zur Erwerbung von Aktien hatten bewegen lassen, sind, zum Theil recht erheblich, geschädigt. Ueber die Manipulationen des Verhafteten wird die eingeleitete Untersuchung Näheres ergeben. Welche Folgen und Kalamitäten der Zusammenbruch des Bankhauses A. Heymann, über dessen Vermögen auf Antrag eines Gläubigers, welcher seine Forderung und die Zahlungsunfähigkeit des Hauses glaubhaft gemacht hat, heute der Konkurs eröffnet ist, noch nach sich ziehen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht absehen. Das Komtoir war heute geschlossen.

Landwirthschaftliches.

Husum (Schleswig), 24. August. Der Fettviehhandel nimmt in diesem Sommer für die Viehzüchter einen überaus günstigen Verlauf. Es wurden in diesem Sommer (vom 1. Juli an) am Husumer Markt die Preise für Fettvieh erster Qualität durchschnittlich 5,57 Mark, zweite Qualität 4,12 Mark und dritte Qualität 3,88 Mark für 100 Pfund Schlachtgewicht höher notirt, als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Allerdings sind die Magerviehpreise im letzten Frühjahr etwas höher gewesen, als vorjährig; aber dieselben sind durch die Steigerung der Fettviehpreise an den diesjährigen Märkten mehr als ausgeglichen. Das Gedeihen des Viehes ist bisher, abgesehen von der hin und wieder herrschenden sogenannten Euterkrankheit, ein vollbefriedigendes, so daß die Aussichten für die Gräser auch ferner sich besonders günstig gestalten. Es kann unter den obwaltenden Umständen daher ziemlich gleichgültig sein, ob England in dieser Saison der schleswig-holsteinischen Vieheinfuhr geöffnet wird oder nicht; denn bis dahin sind die englischen Fleischpreise zum Theil niedriger als die einheimischen. Die Beschickung der Husumer Märkte ist übrigens diesjährig geringer, als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Während dieselbe nämlich bis zum 23. August v. J. 12,417 Stück Hornvieh betrug, wurden diesjährig bis heute erst 11,083 Stück, also 1434 Stück weniger gezählt. Dieser Umstand findet hauptsächlich seine Erklärung darin, daß die Weiden in diesem Jahre durchweg mehr Gras bieten, als im vorigen Jahre, so daß die Gräser nicht so sehr zum Verkauf gedrängt werden.

Vermischte Nachrichten.

— (Schnell gefaßt.) Dame (auf dem Ball): „Wer mag wohl das Fräulein dort sein? Mutter Natur scheint sie wahrlich eher zu einer Chinesin bestimmt zu haben." — Herr: „Jenes Fräulein dort? Es ist meine Schwester." — Dame: „Ihre Schwester? Nein — dieses reizende Miniaturfüßchen — die reinste Chinesin!"

— (Im Leihhaus.) „Schönen guten Morgen, i hätt' wohl a schöne Bitt' an Sie. Seh'n, Se, ich möcht' hier gern mei Bett versetze, wenn's nur die Güte hätten, mich bei der Nacht allemal d'rin schlafen z'lassen, nachher können's den ganzen Tag über behalten.

Wollmarkt.

Bradford, 25. August. Wolle ruhig, aber stetig, Geschäft in Garnen mäßig fest, Stoffe gedrückt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 26. August. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 14° Reaumur. Barometer 27" 11'". Wind: W.

Weizen matt, per 1000 Kilogramm loko 185—195 bez., per August 195 nom., per August-September 188 nom., per September-Oktober 186,50 B. u. G., per Oktober-November 184 B. u. G., per November-Dezember 183—182 bis 182,50 bez., per April-Mai 1891 188 Br 187,50 G.

Roggen matt, per 1000 Kilogramm loko 148—160 bez., per August 160 nom., per August-September 159 nom., per September-Oktober 158,50 bez., per Oktober-November 157 G., 157,50 B., per November-Dezember 156,50 bis 156 bez., per April-Mai 1891 156,50 B. u. G.

Spiritus matter, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 39,00 bez., do. 50er 58,80 nom., per August 70er 160 nom., per August-September 70er 37,80 nom., per Oktober —,—., per September-Oktober 70er 37,30 nom., per Oktober-November 70er 35,40 B., per November Dezember 70er —,—., per April-Mai 1891 70er 36,10 B.

Petroleum loko —,— verzollt.

Rüböl fest, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 62,00 B., per August 61,00 B., per September-Oktober 60,00 B., per April-Mai 1891 57 B.

Gerste loko 135—150, feine 165, polnische 122—126 transito bez.

Hafer loko neuer 130,00—135,00 bez., do. alter —,—.

Rübsen loko und successive Lieferung nach Qualität 225—234 bez.

Raps loko und successive Lieferung nach Qualität 234—242 bez.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 195,00, Roggen 160,00, Rüböl 61,00, Spiritus 37,80.

Berlin, 26. August. Weizen per August, 195,75—194,50 M. per Septb.-Oktb. 187,50 M. Oktb.-Novb. 186,00 M. April-Mai 189,00 M.

Roggen per August 170,50 — 170,00 Mk. per Septbr.-Oktbr. 164,75 Mk. Oktb.-Novb. 160,25 Mk. April-Mai 158,00 Mk.

Rüböl per August 61,20 Mk., per Sept.-Okt. 59,60 M. April-Mai 55,50

Spiritus loko 70er 40,00, loko per Aug.-Septb. 70er 39,20 Mk. per Septb.-Oktb. 38,40 Mk. April-Mai 36,40 Mk.

Hafer August 143,50 Mk. per Sept.-Okt. 137,25 Mk.

Petroleum August 23,30 Mk.

Berlin, 26. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,50	London kurz	20,38
do. do. 3½%	100,10	London lang	202,15
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,10	Amsterdam kurz	168,65
Italienische Rente	—,—	Paris kurz	80,70
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,80	Belgien kurz	80,70
Ungar. Goldrente	91,40	Bredow.Cement-Fabr.	148,00
Rumän. 1881er amort. Rente	99,30	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	130,10
Serbische 5% Rente	86,80	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	376,00
Griechische 4% Goldrente	74,50	„Union", Fabrik chem. Produkte	151,50
Ruff.Boden-Credit 4½%	102,00	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	98,00	Disconto-Commandit	229,00
Chilenische 4½% Anleihe	100,40	Berliner Handels-Gesell.	174,10
Oesterr. Banknoten	181,50	Oesterr. Credit	174,70
Ruff. Banknot. Cassa	247,00	Dynamite-Trust	149,70
do. do. Ultimo	246,70	Laurahütte	163,40
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,50	Harpener	226,25
do. (110) 4%	100,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	105,25
do. (100) 4%	99,20	Ostpreuß. Südbahn	103,10
B. Hyp.-A.-B.(100) 4% I. Emission	96,00	Marienburg-Mlawka-bahn	68,10
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	101,50	Mainzerbahn	121,00
Stett.Vulc.-Priorität.	121,10	Norddeutscher Lloyd	150,50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	72,50	Lombarden	69,40
o. 6 proz. Prioritäten	95,20	Franzosen	103,50
Petersburg kurz	246,10		

Tendenz: günstig.

Hamburg, 25. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 89,25, per September 88,25, per Dezember 83,00, per März 1891 79,50. Behauptet.

Hamburg, 25. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per August 14,05, per Oktober 12,85, per Dezember 12,70, per März 1891 13,02½. — Fest.

Bremen, 25. August. Norddeutsche Wollkämmerei 225,00 B.

Bremen, 25. August. Aktien des Norddeutschen Lloyd 150¾ G.

Bremen, 25. August. Petroleum (Schluß-Bericht) fest, Standard white loko 6,65 B.

Wien, 25. August. Saatenmarkt. Der Bericht des Generalsekretärs Leinkauf schätzt die Ernte in der gesammten Monarchie für Weizen auf 64, für Roggen auf 48, für Gerste auf 35¾ und für Hafer auf 45 Millionen Meterzentner und die Exportfähigkeit von Weizen auf 12, von Roggen auf 2, von Gerste und Malz auf 3½ und von Hafer auf 2 Millionen Meterzentner. Der Verkehr ist lebhaft, namentlich fanden in Gerste größere Abschlüsse statt. Der Handelsminister erschien auf dem Saatenmarkte, welcher von etwa 6000 Personen besucht wurde.

Pest, 25. August, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko fest, per Herbst 7,02 G., 7,04 B., per Frühjahr 1891 7,51 G., 7,53 B. Hafer per Herbst 6,19 G., 6,21 B., per Frühjahr 1891 6,60 G., 6,62 B. Neuer Mais per August-September 5,89 G., 5,91 B., per Mai-Juni 1891 5,98 G., 6,02 B. Kohlraps per August-Dezember 10,95—11,00. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 25. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 216. Roggen loko unverändert, auf Termine flau, per Oktober 145—144—145—146—145—144—143, per März 142—141—140. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 31,75, per Herbst 30⅞, per Mai 1891 30⅝.

Amsterdam, 25. August. Java-Kaffee good ordinary 55,50.

Amsterdam, 25. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 57,75.

Antwerpen, 25. August, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen ruhig. — Hafer fest. — Gerste fest.

Antwerpen, 25. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez. und B., per August 16⅞ B., per September-Dezember 17⅛ B. Ruhig.

Paris, 25. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v.23.
3% amortisirb. Rente	96,40	96,45
3% Rente	94,72½	94,57½
4½% Anleihe	106,47½	106,25
Italienische 5% Rente	95,62½	95,60
Oesterr. Goldrente	97,25	97⅜
4% ungar. Goldrente	91,31	90,75
4% Russen de 1880	98,70	—,—
4% Russen de 1889	98,50	98,50
4% unifiz. Egypter	491,87	492,18
4% Spanier äußere Anleihe	76,25	76⅜
Convert. Türken	19,02½	18,90
Türkische Loose	77,25	77,60
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	552,50	548,75
Lombarden	348,75	342,50
„ Prioritäten	342,50	341,25
Banque ottomane	597,50	594,00
„ de Paris	842,50	837,50
„ d'escompte	525,00	523,75
Crédit foncier	1297,50	1290,00
„ mobilier	432,50	435,00
Meridional-Aktien	710,00	—,—
Panama-Kanal-Aktien	43,75	43,75
„ „ 5% Obligationen	33,75	34,00
Rio Tinto-Aktien	619,80	612,25
Suezkanal-Aktien	2352,50	2352,50
Gaz Parisien	1408,00	1408,00
Credit Lyonnais	787,00	787,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	560,00	557,00
Transatlantique	623,00	623,00
B. de France	4175,00	4170,00
Ville de Paris de 1871	409,00	410,00
Tabacs Ottom.	300,00	298,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	97,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,75	122,75
Wechsel auf London kurz	25,22	25,24
Cheque auf London	25,24	25,26
Wechs. Wien. k.	221,00	221,00
„ Amsterdam k.	206,75	206,75
„ Madrid k.	475,50	475,75
Comptoir d'Escompte neue	620,00	618,75
Robinson-Aktien	66,25	62,50

Paris, 25. August, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 35,25 bis 35,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 37,75, per September 37,87½, per Oktober-Januar 35,62½, per Januar-April 36,12½.

Paris, 25. August, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 26,90, per September 25,90, per September-Dezember 25,60, per November-Februar 25,50. Roggen ruhig, per August 15,20, per November-Februar 16,10. Mehl fest, per August 59,10, per September 58,9 , per September-Dezember 58,00, per November-Februar 57,20. Rüböl steigend, per August 72,00, per September 73,00, per September-Dezember 71,00, per Januar-April 68,50. Spiritus fest, per August 35,25, per September 35,75, per September-Dezember 36,50, per Januar-April 37,75. — Wetter: Bedeckt.

London, 25. August. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 25. August. 96% Javazucker loko 15,75, fest. — Rübenrohzucker loko 13,75, fest, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

London, 25. August. Chili-Kupfer 59,75, per 3 Monat 60.

Glasgow, 25. August, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 50 Sh. 3½ d.

Glasgow, 25. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 11,500 gegen 8000 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 25. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September 86⅜. Weizen per Dezember 113,25.

Newyork, 25. August. Wechsel auf London 4,82½. Petroleum in Newyork 7,35, in Philadelphia 7,35, rohes (Marke Parkers) 7,45. Pipe line cert. per September — D. 87. C. Mehl 3 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 08½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 08 C., per September 1 D. 08¼ C., per Dezember 1 D. 10⅞ C. Getreidefracht 1. Mais 55,25. Zucker 5. Schmalz loko 6,57. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,75. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 17,82. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 16,82. Weizen (Anfangs-Kours) 113,25.

Newyork, 25. August. Bestand an Weizen 18,289,000 Bushels, do. an Mais 9,493,000 Bushels.

Telegraphische Depeschen.

Newyork, 25. August. In Honolulu ist ein weitverzweigter Aufstand ausgebrochen. König Kalakuku wurde zum Gefangenen gemacht, soll aber auf einem britischen Schiff entkommen sein — Zum Bahnbau in Mexiko werden 8000 Chinesen eingeführt.

Newyork, 25. August. In einer Konferenz der Delegirten des Verbandes Eisenbahn-Bediensteter, in welcher etwa 60,000 Arbeiter vertreten waren, welche in dem Gebiete von Ober-Indiana ansässig sind, wurde beschlossen, der Forderung der Knights of Labour in dem ganzen Eisenbahnnetze der Newyork-Zentral-Bahn einen allgemeinen Streik zu proklamiren, weil diese jüngst 6 den Rittern der Arbeit angehörende Bedienstete entlassen hatte, nicht Folge zu leisten. Die Versammlung sandte indessen an den Führer der Knights of Labour ein schmeichelhaftes Schreiben.

Am 25. August d. J. verstarb in Bethanien nach langem schweren Leiden der Königliche Second-Lieutenant der Landwehr-Infanterie

Herr Johannes Stahlberg.

Das Offizier-Corps betrauert in dem so früh Dahingeschiedenen einen gewissenhaften Offizier und beliebten Kameraden, dessen Andenken es stets in Ehren halten wird.

Stettin, den 26. August 1890.

Im Namen des Offizier-Corps des Landwehr-Bezirks Stettin.

Frhr. **von Wolzogen.**

B. C. St.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. August d. J., Nachmittags 5 1/2 Uhr, von Bethanien aus statt.

Anzug: Helm, Waffenrock, Epauletten (ohne Schärpe).

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf dauernde Beschäftigung werden verlangt Hohenzollernstr. 74, Bdh. p. rechts.

Schneidergesellen auf Woche für Lagerarbeit werden verlangt Fischerstraße 16, 1 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verlangt Rosengarten 48, 4 Tr. r.

Einen Lehrling verlangt unter günstigen Bedingungen **E. Rose, Uhrmacher, Bredow.**

1 Hosen-Bügler wird verl. Schulzenstr. 17, H. 2 Tr.

1 Schneidergeselle auf Woche verlangt Bogislavstr. 41, Hof 2 Tr.

Ein junger Mann zum Abschreiben einiger Seiten gegen gute Bezahlung kann sich meld. Bergstr. 8, 1 Tr. r.

Knechte, Köchin, 20 Mädch. verl. Fr. Liebenow, Krautmarkt 3.

1 tücht. Schneidergeselle auf Woche wird verlangt Pölitzerstraße 43, part.

Tücht. Schneidergesellen auf Woche oder Stück (Lagerarbeit) verlangt b. hohem Lohn Schulzenstr. 7, IV, Eing. Jakobikirchhof.

1 tüchtiger Bügler auf Hosen sofort verlangt gr. Wollweberstraße 3, 3 Tr.

2 ordentliche Schneidergesellen a. gute Lagerarbeit verlangt Hohenzollernstr. 73, Stfl. l. I.

1 nur **guter** Rockarbeiter im Hause wird verlangt Hagenstr. 2, 3 Treppen.

Schneidergesellen auf gute Lager-Paletots u. Jackets verlangt Schulstr. 4, Hof 1 Tr.

☛ Schneidergesellen verlangt **A. Schulz,** Hagenstr. 5, 4 Tr.

☛ Ein Bügler auf Herren-Jackets wird verlangt Artilleriestr. 6, 4 Tr.

Schneidergesellen auf Stück verlangt **Piepenburg,** Grabowerstr. 17.

1 tücht. Rockarbeiter für bestellte Arbeit verlangt **A. Lüdke,** Elisabethstr. 67, H. 1 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, verlangt Reifschlägerstr. 14, H. 1 Tr.

Weibliche.

2 Mädchen fd. bei gutem Lohn dauernde Beschäftig. Karton- und Schachtelfab. Krautmarkt 11, II F. Schmidt.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Hosen wd. sof. in u. außer d. Hause b. nur guter Arb. u. immer dauernd. Beschäft. vl. gr. Wollweberstr. 3, III.

Geübte Maschinen- u. Handnähterinnen b. hoh. Lohn wd. verl. Schulzenstr. 7, IV, Eing. Jakobikirchhof.

Eine tüchtige Maschinennähterin auf gute Lagerarb. w. verl. Hohenzollernstr. 73, Stfl. l., 1 Tr.

Nähterinnen auf Hosen wd. verl. Frauenstr. 22, H. 3 Tr. l.

☛ Gut geübte Westennähterinnen werden verlangt Breitestraße 1, 3 Tr.

Geübte Handnähterinnen auf Jackets und Paletots sofort verlangt kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Hosennähterinnen werden verlangt Schulzenstr. 17, H. 2 Tr.

Geübte Westennähterinnen erhalten dauernde Arbeit außer dem Hause Roßmarkt 13, 4 Tr.

Eine Handnähterin auf Kindermäntel oder auch solche zum Lernen wd. verl. gr. Wollweberstr. 8, Hinth. 3 Tr.

Nähterinnen auf leichte Jackets werden verlangt Mönchenstr. 29—30, 4 Tr.

Tüchtige Hosennähterinnen verlangt Fuhrstraße 10, H. 1 Tr.

Hand- u. Maschinenn. a. Hos. vl. **Koch,** Mönchenstr. 8.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf Jackets u. Paletots erhalten dauernde Beschäftigung Passauerstr. 5, 4 Tr.

Köchin, Hausmädchen, Mädchen für Alles erhalten vorzügliche gute Stellen. Fr. Giebeke, Schuhstr. 6, 3 Tr.

Ein anständiges jung. Mädchen wird als Aufwärterin verlangt Friedrichstraße 1, part.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Bellevue Nr. 2

4 Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör, 3 Wohnungen von 2 Zimmern und Zubehör, 2 Wohnungen von 1 Zimmer, Kammer, Küche per 1. Oktober resp. 1. September ds. Js. billig zu vermiethen.

Oberwiek 11 sind 3 Stub., Kch., Klos., u. Zub. z. 34,50 M z. 1. Okt. z. vm. Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Pölitzerstr. 66 Wohnungen v. 2 und 3 Stuben zum 1. Oktober zu vermiethen.

Grabow, Breitestr. 34, eine Kellerwohnung als Handelskeller p. Oktober zu vermiethen.

Lindenstr. 17 sind Wohn. zu 38 und 33 M. zu vermiethen. Näh. Hof 1 Tr.

Stuben.

1 ord. Mann f. fr. Schlafst. Breitestr. 8, 2. Hof III.

Elisabethstraße 34, 2 Tr. l., ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

1 möblirte Stube für 6 M mit sep. Eingang ist an 1 anst. Person zu vermiethen Breitestr. 6, Hth. 1 Tr.

2 ord. Leute fd. frdl. Schlafst. sogl. o. a. z. 1. n. M. auch mit Kost, alte Falkenwalderstr. 13, H. r. 2 Tr. l.

Verkäufe.

Stroh- und Spitzen-Hüte sehr billig. **A. Zenker,** Heumarktstraße 1.

Regenröcke für Herren, elegant, praktisch u. billig, aus fein. Tuchstoffen mit Gummieinlage, echt englische Fabrikate. Breitestr. 16, 1 Treppe, Deckenfabrik.

Ein Petroleum-Apparat billig zu verkaufen
Burscherstraße 3, part.

Eine Petroleum-Krone mit 3 Außenlampen billig zu verkaufen Burscherstraße 3, part.

Prima Oberschlesische
Steinkohlen
von 10 Ctr. frei Haus Mk. 1.05,
bei größeren Posten billiger.
Torf a Tausend frei Haus Mk. 7,
Fichtenholz a Meter Mk. 7.50,
Buchenholz a Meter Mk. 8.50
offerirt
F. Rieck, Frauenthor.

Die
Säcke- u. Plan-Fabrik
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstrasse 1,
offerirt billigst:
2 Ctr.-Säcke, engl. Leinen, a 50, 60 u. 70 ₰,
2 Ctr.-Doppelgarn-Säcke a 80 u. 90 ₰,
2 Ctr.-Drillich-Säcke a 100, 125 u. 140 ₰,
3 Scheffel-Drillich-Säcke a 120, 140 bis 2 ℳ.
Eine Partie gebr. Kartoffelsäcke a 40 u. 50 ₰.
Eine Partie gebr. 3 Schfl.-Drillichsäcke a 60 ₰.
Wasserdichte unverstockliche Mieten-, Wagen- und Dreschkasten-Pläne per Quadrat-Meter 175 bis 275 ₰.
Wollene u. wasserdichte Pferdedecken ꝛc.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist **Apotheker Heißbauer's**
schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel ℳ 1. zu beziehen in den Apotheken, In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Braunkohlen
Pa. Böhm. Pechglanz-Braunkohlen ex Kahn offerirt billigst
Telephon Nr. 62. **A. F. Waldow,** Silberwiese.

Für mich ist ein Kahn **bester**
Zartenthiner Torf
aus dem Moore v. Puttkamer eingetroffen, den ich ex Kahn zu billigen Preisen offerire.
Der Kahn liegt an meinem Hof Frauenstr. 54 an Steinhof. **Richard Röll.**
Annahme von Aufträgen bei
Herrn **Alb. Fr. Fischer,**
Breitestraße 6.

Zarthentiner Torf
vom Baron **v. Puttkamer**'schen Moore traf soeben für mich die zweite Ladung hier ein. Der Torf fällt vorzüglich aus und empfehle ihn daher angelegentlichst.
Telephon Nr. 62. **A. F. Waldow,** Silberwiese.

Ia. Oberschlesische Steinkohlen,
besten Torf
zu billigsten Preisen empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34, Ecke der Saunierstraße.
Schicke auch auf kleinere Bestellungen frei ins Haus.

Verkauf
von
Saat-Getreide
aus der Züchtung
von
O. Beseler,
ausgezeichnet
durch die große silberne Preismünze, die höchste Auszeichnung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Ich verkaufe in bester Qualität folgende durch Nachzucht von typischen Aehren verbesserte **Wintergetreide-Sorten,** welche sorgfältig vor jeder möglichen Vermischung mit anderen Sorten bewahrt sind:
Schlanstedter Roggen.
Göttinger Roggen,
1000 kg 220 Mark, 100 kg 25 Mark;
Weizen:
Rivetts bearded (Rauhweizen),
1000 kg 250 Mk., 100 kg 26 Mk.;
Shirriffs square head,
Molds red prolific,
Bordeaux,
1000 kg 240 Mark, 100 kg 27 Mark.
Von neueren Weizensorten empfehle ich ferner noch als sehr beachtenswerth:
Mains standup,
weißen Shirriffs-Weizen,
Beseler's braunspelzigen Dickkopf,
Manitoba,
1000 kg 240 Mark, 100 kg 27 Mark.
Lieferung erfolgt in plombirten neuen Drellsäcken. Preise verstehen sich excl. Sack ab Göttingen gegen Nachnahme.
Auf Verlangen Muster und jede gewünschte Auskunft, auch über Kultur.
Klostergut Weende.
(Post und Telegraph.)
Bahnstation Göttingen.
O. Beseler.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen **sofort bei Migräne, Magenkr., Uebelkeit, Kopfschm., Leibschm., Verschleim., Magensäure, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln, Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell u. schmerzlos offnen Leib,** macht **viel Appetit.** Zu haben: Stettin i. d. Kgl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. i. allen and. Apotheken à Fl. 60 ₰.

Pa. oberschlesische Steinkohlen
ex Kahn offerirt billigst
W. Leithoff,
Grabow, Breitestraße 14.

Ein etwas großer Kinderwagen und gebrauchte Bierkorken sind billig zu verkaufen
Elisabethstraße 70, Restaurant.

Ruftan-Waschleinen,
alle Sorten **Bindfaden** zu den billigsten Preisen.
R. Wernike, Seilermeister,
große Wollweberstraße 39.

Besten Anclamer Stadtmoortorf
in vorzüglich schöner, schwerer, trockener Qualität offeriren aus dem an unserem Hofe löschenden Kahn.
W. Stange & Co.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Uhren	ℳ 9— 15,
silberne Cylinder-Uhren	ℳ 14— 25,
„ Remontoir mit Goldrand	ℳ 20— 30,
„ Remontoir, Ankergang	ℳ 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren	ℳ 25—200,
„ Herren-Remontoir-Uhren	ℳ 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 5 ℳ
Damen-Ketten m. eleganter Quaste 6 ℳ
Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Reine
Metall-Fussboden-Farbe.
Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.
Preis in Pulver a Kilo 60 ₰.
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 ℳ.
Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow, Langestrasse 1.

Emser Pastillen
aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.
Engros-Versandt: **Magazin der Emser Felsen-Quellen in Köln.**

Militär-Bilder
für Infanterie und Kavallerie ohne Köpfe **prachtvoll,** Probebild auf Wunsch, empfiehlt billigst
L. Keseberg, Hofgeismar.

Eisschränke,
in eigener Werkstätte gearbeitet, vorzügliche Ventilation, empfiehlt
L. Petri, Klempnermstr.,
Pölitzerstraße 17.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** ꝛc. Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung. **Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins** à Schachtel 50 ₰.

Schönheit ist eine Zierde.
Man verlange nur immer Prehn's
Sandmandelkleie.
Mitesser, Finnen, Pickeln, Hitzblättchen, Schuppen, Röthe der Haut, Bartflechten u. A. m. werden durch diese schnell beseitigt.
Büchse a 60 Pf. u. 1 Mk. bei **Adolf Hube, H. Lämmerhirt, W. Reinecke, Max Schütze, W. Wagner.**

Großes Brod
von neuem Roggen,
gut ausgebacken, zu 50 Pfg. und 2 Brode 75 Pfg.
Brod ff. (ohne Sauer), allen Magenleidenden zu empfehlen, offerirt
T. Völker, Reifschlägerstr. 18.

Alle Sorten Gläser 0,35 ℳ.
Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher,
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 ℳ
Herren-Rmt. v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 ℳ
Nickel-Schlüss.-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 ℳ an.
Reparatur-Werkstatt.

Von
Ia. gelben schnellbindenden
Roman-Cement
empfingen eine frische Sendung und offeriren
Straube & Lauterbach,
Silberwiese.

Feinste Raffinade
in Broden und gemahlen,
stärksten Einmacheessig
empfiehlt billigst
August Paulitz,
Bogislavstraße 36a.

Phönix-Pomade
ist das einzige **reelle, in seiner Wirkung unübertr.** Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken **Haar- und Bartwuchses.**
Erfolg, sowie Unschädlichk. garantirt.
Büchse 1 u. 2 M.
Schutz-Marke.
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Med.-chem.-Laboratorium und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in Stettin bei **Theodor Pée,** Breitestr. 60, und **Erich Richter,** Breitestr. 46.

Jeder Husten
erschüttert und greift **die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.**
Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die
Stollwerck'schen Brust-Bonbons
treffliche Dienste leisten.
In versiegelten Packetchen zu **40** und **25 Pf.** vorräthig in
Stettin bei E. Amberger, Herm. Dieck, Heyl & Meske, H. Lämmerhirt, Paul Lefevre, Max Möcke und bei Theodor Pée; in **Damm** bei Jul. Sommerfeld; in **Gollnow** bei Apoth. P. Fiebrantz; in **Greifenhagen** bei Apoth. E. Weise; in **Grabow** bei Theodor Pée; in **Misdroy** bei H. Schultz; in **Naugard** bei Apoth. Otto Bernhardt; in **Neuwarp** bei J. Putzenius Nachfl.; in **Pasewalk** bei Herm. Klebe; in **Penkun** bei Apoth. E. Flandörffer; in **Pölitz** bei Apoth. E. Thiele; in **Swinemünde** bei J. C. J. Jahncke & Co. und bei Carl Kropp, Drog.; in **Ueckermünde** bei F. Ziebell; in **Wollin** bei Ludwig Lipski und bei F. Müller.

---

12 HÖCHSTE PREISE
Velt-Ausst. „Melbourne 1888/89": „Goldene Medaille."
Cognac der Act.-Gesellsch.
Deutsche Cognacbrennerei
vorm. Gruner & Co., Siegmar, Sachs.
Grösste u. solideste Bezugsquelle.
Grossisten-Verkehr. – Export.
Muster gratis und franco.

Einquartierung!
Schlafdecken 2,75 ℳ, **Schlafstrohsäcke** 1½ ℳ, Kopfkissen ½ ℳ **besorgt sofort**
H. Herrmann, Breitestr. 16, Stettin.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** ꝛc. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben: Königl. Hof- und Garnison-Apotheke und in allen andern Apotheken Stettins.** à Fl. 60 ₰.

Gustav Regel,
kl. Domstr., Ecke der Roßmarktstr.
Specialität:
Lampen
und
Beleuchtungs-Gegenstände.
Größtes Lager
in
Kronleuchtern, Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.
Magazin
für
Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
Pa. Braunkohlen, Briquettes,
Zartenthiner Torf
und alle Sorten Brennholz offerirt billigst
F. Bumke,
Oberwiek 76—78.

Schreibhefte in allen Liniaturen,
Zeichnenhefte, Contobücher,
Schreib- u. Zeichnenmaterial
in allbekannter Güte
empfiehlt bestens
R. Henze, Buchbindermstr.,
Albrechtstr. 3b, 1 Tr.

Sämmtliche
Brennmaterialien
in großen und kleinen Quantitäten liefern zu billigsten Tagespreisen
Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße Nr. 1,
2. Lager: Schützengarten, untere grüne Schanze.

Braut-Kränze,
Braut-Schleier,
Silber- und Goldkränze
sind in größter **Auswahl** und hinlänglich bekannt zu den **billigsten Originalpreisen** am Lager.
H. Mühlenthal,
Reifschlägerstr. 15, Apotheke gegenüber.

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

Die Herren **Schneidermeister** lade ich hierdurch zur Besichtigung und Probirung der auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie neuesten Erfindung ein.
Neu! **Neu!**
Geletneky's
Rundschiffchen-Maschine
für schwere Herren-Schneiderei,
Schnellnäher,
D. R. Patent No. 43097.
Die Geletneky-Rundschiffchen-Maschine für schwere Herren-Schneiderei ist die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, übertrifft durch ihren sinnreichen, dabei einfachen und außerordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen Systeme, macht in einer Umdrehung des Schwungrades 5½ Stiche und kann mit größter Leichtigkeit, ohne jede Anstrengung bei fast geräuschlosem Gange bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit. **Dieselbe hat zwei Schnurläufe für schwere und leichte Arbeit.**
Hochachtungsvoll
C. L. Geletneky, Stettin, Roßmarktstraße 18.

Haarfärbemittel,
à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Enthaarungsmittel,
Fl. ℳ 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Lilionese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut, à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50.
Barterzeugungspomade
à Dose ℳ 3, halbe Dose ℳ 1,50.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** vormals Adolf Creutz, Breitestraße 60.

Zinnsand,
unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn, Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei
F. Taxweiler, Louisenstr. 14—15.

Verkauf
von Bettfedern und Dannen
Aschgeberstraße 7.

Für Schneider!
2 Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel u. Bügelhölzer, bestes Holz, billig Pelzerstr. 27, 2 Tr.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** ℳ an. Ohne Anz. à **15** ℳ monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.,** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

Hamburger Schwarzbrod
offerirt die **Bäckerei Baumstraße 13—14.**

Glanzwichse.
Meine selbst fabrizirte, und für die beste anerkannte gute Glanzwichse ist stets zu haben.
W. Ludwig, Schuhmachermstr., Fischmarkt 7, I.

---

25 Liter meiner reinen kräftigen **Rhein-Weine** versende mit Fass à **M. 16,** bessere Sorte **M. 20,** Rothwein **M. 23** ab hier gegen Nachnahme.
Fritz Ritter, Weinbergbes., Kreuznach.

Jetter's
Patent-Stahldrahtfedern-Corsets
besitzen die dauerhaftesten Federn von außerordentlich großer Elastizität, welche echtes Walfischbein vollkommen ersetzen, dabei aber wesentlich billiger sind als letzteres.
Zu haben in den neuesten elegant sitzenden Formen zu den billigsten Preisen bei
Adolf Rosenbaum & Co.,
Wäsche- u. Corset-Fabrik,
Nr. 12 gr. Domstraße Nr. 12.
(Neben der Apotheke.)

Fabrik für Eisenkonstruktionen
Lager schmiedeeiserner Träger
in Normalprofilen von 80 bis 500 m/m Höhe,
Säulen,
Eisenbahnschienen,
Unterlagsplatten
sowie aller zum **Bau** erforderlichen Eisentheile.
J. Gollnow, Prutzstr. 1

Rhein-Wein, eigenes Gewächs, rein, kräftig, weiß à Ltr. 55 u. 70 Pf., roth 90 Pf., von 25 Ltr. an unter Nachnahme direct von **J. Wallauer,** Weinbergsbesitzer, Kreuznach.

Spezial-Niederlage
in
Chocoladen u. Zuckerwaaren
von
Gebr. Stollwerck,
Cöln a. Rh.,
Heyl & Meske,
46 Breitestr. 46.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt 15.

Otto Rütz,
Comtoir u. Lager:
Kronenhofstr. 4, Telephon 431,
empfiehlt **alle Sorten Brennmaterialien** zu den billigsten Preisen.
Schicke auch einzelne Zentner ins Haus.

Die Blasebalg-Fabrik
mit Dampfbetrieb
von **F. Retzlaff,** Rosengarten 35,
empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art.
Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

Hochfeine Tafelbutter,
per Pfund ℳ 1,20 und 1,10.
Braunschweiger Cervelat-Wurst
empfiehlt billigst
Otto Winkel, Breitestr. 11.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Garantirt ächte
Pfälzer- u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 ₰ an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 ₰ an per Liter).
Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.
Postproben berechnet franko!
Richard Bing, Speyer a. Rh.